

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
34 (1920)**

6 (8.1.1920)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-432396](#)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Feiertagen. Abonnementspreis bei Voranmeldung für einen Monat einfach 2.75 Mark, bei Abreisen von der Expedition 2.10 Mark, durch die Post bezogen zweitjährlich 6.30 Mark, monatlich 2.10 Mark auszahl. Belegzeit.

Republik

Norddeutsches Volksblatt — Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg und Ostfriesland

Hauptredaktion: Peterstraße 76,
Fernsprecher Nr. 58

Rüstringen, Donnerstag, 8. Januar 1920 * Nr. 6

Redaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 1265

Pariser Bedingung: Dreißig Monate Frist.

franzosenpolitik am Rhein.

Von einem rheinischen Abgeordneten wird uns geschrieben: Der sogenannte Präsident der so und so oft verunmöglichten Rheinischen Republik, Herr Staatsanwalt a. D. Dorren in Wiesbaden hat eine Belohnung für denjenigen ausgesetzt, der ihm nachweist, daß ihm Summen aus französischen Quellen zugehen. Ich habe nicht die Absicht, mir diese Prämie zu verdienen, denn ich traue den französischen Rheinlandspolitiker zu, daß sie nichts genutzt, für Geldleihungen an rheinische Hochwälder schwer aufzuhindern. Immerhin sollen die freien Abteilungen Dorrens und seiner Spiegheler einmal Gelegenheit geben, einige Zukunftshägen zwischen den politischen Rheinlandsbüchern und ihren französischen Auftraggebern nachzuweisen.

Schon Mitte November 1918, also bevor die Franzosen eingerückt waren, hat ein in Wiesbaden amtliger deutscher Freiherr der französischen Regierung Vorschläge für die dauernde Besetzung der Rheinlande mit Zoll möglichst an Frankreich und Übernahme des Protektorats durch Frankreich gemacht. Die französische Regierung hat die Anregung dieses deutschen Unters. sofort ernsthaft aufgenommen. Der Mann hat seine Eingaben unter großer Namensnennung an Clemenceau, teils an den General Gouraud gemacht. Er stand vor, die Rheinlande nicht mit eigentlichem Militär, sondern mit 30000 französischen Gendarmen zu belegen. Für den Kriegsfall sollten sich die Rheinlande durch eine Militärkonvention vereinbaren, 250000 Mann für Frankreich zu stellen. Der spätere Befehlshaber der französischen Rheinlandstruppen, General Mangin, wurde von der französischen Regierung zum Bericht aufgefordert und beauftragte den Obersten Bineau und dessen politischen Berater, den französischen Stabstafel Braun, mit der Bearbeitung der Angelegenheit. Bei dieser Gelegenheit stießen die französischen Herren auf den später so rührigen Staatsanwalt Dorren.

Schon am 10. November 1919 ging ein Memorandum nach Paris ab, in dem die Namen Dorren, Gerecke und Oberlehrer Alons Arouet in hochvertraulicher Sinne auftraten. Von da ab entwölft sich die zwischen dem Bureau des Obersten Bineau, Obermitzirerwärter des Distriktes Wiesbaden, und dem Dorren ein ehriger Verlauf. Dorren erfuhr sich der französischen Behörde gegenüber bereit, den Deutschen auf Abschlüttung der Rheinlande zu machen! Es fanden verschiedene persönliche Unterredungen mit dem französischen General Mangin und in der Nacht vom 1. Juli kam es zur Auskunft der Rheinischen Republik; der Befehl bestellte nur an der Wachstafel und der Entlassfreiheit der arbeitenden Männer und einiger entschlossener deutscher Beamten.

In der entscheidenden Nacht erschien der französische Stabstafel Braun bei dem deutschen Polizeidirektor in Wiesbaden und erklärte ihm, im Laufe der Nacht würden Blasphem unbekannter Inhalts von Unbekannter angeklagt. Die Bekämpfung dürfe unter keinen Umständen verhindert werden; auch dürfe die deutsche Behörde die Anklage nicht bestätigen. Französische Militärräte, deren Nummern festgestellt sind, und die von französischen Soldaten gefangen wurden, drohten die Blasphemie für den Dorrenischen Rheinlandspolitik auf das Land. Alles das geliefert auf den Befehl des französischen Kapitäns Braun, der noch jetzt in Wiesbaden keine politischen Treibereien fortsetzt. Man darf rubig annehmen, daß die Kosten für die Aktion aus den Summen befreit worden sind, die das Deutsche Reich für die Revolutionstruppen aufzubringen hat, so daß also höchstwahrscheinlich ein französisch-deutscher Befehl gegen Deutschland mit deutschen Summen finanziert worden ist. Als deutsche Bürger und Arbeiter in der Größe des 1. Juli die Blasphemie der Rheinlandstruppen sofort den Säulen und Häusern rissen, galt der Oberst Bineau den ausdrücklichen Befehl, daß die Blasphemie neu aufzuhören und von den Schülern zu beobachten seien. Französische Offiziere verlangten die Festnahme von Petzelabern und neuen deutscher Schuleute wurden hundertprozentige Verbote eingeteilt, weil sie gegen das Entfernen der Säulen nicht einzuschreiten seien. Dasselbe bestand und besteht eine Verordnung des Generals Mangin, die alle Blasphemie verbietet, wenn diese nicht mit dem Namen des Deutlers versehen sind. Auf die anonymer Dorren-Blasphemie wurde dieser Befehl nicht angewendet.

Der französische Oberst Bineau, der schon durch verdeckte Telegramme an seine Regierung die gelungene Ausführung der rheinischen Republik gemeldet hatte, befahl dem deutschen Bundeskommissar, dem Dorren und seinen Einheitsministern entsprechende Räume zur Verfügung zu stellen. Der Bundeskommissar weigerte sich zunächst und wurde für seine Weigerung als deutscher Beamter mit der Auskunft bedroht. Schon nach wenigen Tagen freiwillig war die Dorrenische Regierung durch den Befehl der deutschen Bodenleitung so kompromittiert, daß die Ereignisse eines dreieckigen Polizeikommunikats hinreichten, um die

Dorten-Zippsdorf aus dem Regierungsgebäude auf die Straße zu lehnen.

Trotz des damaligen Befehls der Firma Dorren u. Co. blieben diese Rheinlandsschäfer die Büntlinge der französischen Militärs. Dorren schickte preußische Beamte an und setzte bei den Franzosen die Entfernung wichtigerer Beamter durch. Er wurde schändiger Befehl in den französischen Militärbüros. Französische Militärschleicherheime wurden ihm zu feinen Propagandastücken zur Verfügung gestellt. Durch Vermittlung der französischen Behörde erhielt er zu seinem persönlichen Schutz von der deutschen Polizei requirierte Pistolen ausgebündigt. Die Autos des Herrn Dorren erhielten mit Erlaubnis des französischen Obersten Bineau besondere Kennzeichen.

Die Propaganda Dorrens hat längst einen Umsatz eingenommen, der auch von einem reichen Manne finanziell nicht mehr getragen werden kann. Der französische Oberste Bineau, der sich vor einiger Zeit damit geprahnt, die Sache Dorren koste nun schon Millionen und beginne, ihm fürchterlich zu werden. Woher erhält Dorren die Millionen? Die Frage ist vielleicht nicht schwer zu beantworten, wenn man weiß, daß dem Dorren im französischen Offiziersstallino (Vallaffostel) in Wiesbaden, wo nur Anzöhräder der Alliierten verkehren dürfen, mehrfach Wechsler über hohe Beträgen von seinen französischen Freunden überreichen werden finden.

Herr Dorren steht laut den Verordnungen des Hohen Kommissars auch nach dem Friedensschluß unter dem Schutz der Alliierten, denn wegen politischer Vergehen während des Kriegsstandes darf auch nach dem Friedensschluß seine Lage erhoben werden. Herr Dorren ist es vor einer Woche gegen Hochherrschaft vorgegangen könnte er, wenn er wollte, die vielen rheinischen Seile ziehen, die ihn seit Monaten als ein Sujet in sonstigen Solden gesetzten haben, im betroffenen Gebiete vor dem Bericht zitieren. Er hat sich bisher gehütet, das zu tun.

Man darf nun annehmen, daß die französischen Rheinlandspolitiker allmählich einzusehen beginnen, daß sie mit Dorren nicht zu ihrem Ziel kommen. Für die Beurteilung der französischen Politik im Rheinland und für ihre Methoden wird der Befehlshaber Dorren immer ein lehrreiches Beispiel sein.

Neues aus Birkenfeld.

Der französische Oberbefehlshaber in Mainz, General Dorval, bzw. die hohe Kommission haben die Wahl des Reichsammals Dor in Mainz zum Regierungspräsidenten von Birkenfeld bestätigt. Bis zur Belebung war die revolutionäre Regierung Balès und Haush unter den Schaus-Pottmanns immer noch am Ruder, das kam, doch Herr Dorval an Mitterregierung bestand erkannt zu sein. Zu seinem Selbstverstände ist der Amtsinhaber Dorval ernannt worden. Der Bundesbaudschulrat hat, um das Amt des Herrn Balès und Haush zu beenden, in einer seiner letzten Sitzungen beschlossen, daß die Regierung Balès als abgezweigt zu betrachten sei. Die Ministralkooperation der Wahl Dorval, das waren der Herrn Balès und Haush in der Regierung, soll Dorval, der die Befreiung der Freudenstadtaktion nichts von der Gewalt auszog, die die Kraft des Kriegszustandes auch in der Abschließung aufzuhalten. Trotz des minderlichen Erfolges, das Pottmann gezeigt hat, und das darin liegt, daß Dorval noch in Verbindung mit Oldenburg bleibt, kann, bestätigt er, daß von dem neuen Regierungspräsidenten, dem e. Birkenfeld, es nicht mehr zu Oldenburg gehören bedroht. Herr Dorval hat es nicht getan, sondern in einer höflichen Einladung an die hohe Kommission ausdrücklich dargelegt, daß eine solche Trennung bestmöglich nicht vermieden werden kann und im Interesse Birkenfelds auch nicht ohne die Zustimmung des gesetzlichen Dorfers bestehen darf. Der Vertreter der hohen Kommission kommt die Einladung zu wolle, er hat wenigstens nichts unternommen, um das Verlangen der Trennung gewollt und durchzusetzen.

30 Monate Frist.

Die Pariser Morgenpost bestätigt, daß die Scap-Monat Angelegenheit nunmehr als gerettet angesehen sei. — St. Wrice im Journal sagt: Die Tonnage, die Deutschland als Frist für die verlorenen Kriegsschiffe abzuliefern hat, wird sich auf 250 000 Tonnen bis 300 000 Tonnen belaufen. Für die Belieferung der Tonnage, die 180 000 Tonnen übersteigt, hat Deutschland 30 Monate Frist. — Wrice sagt, die letzte Schwierigkeit, die den Austausch der Kriegsgefangenen behindert habe, sei nunmehr geschwunden.

Der Austausch der Kriegsgefangenen soll diesen Sonnabend stattfinden.

Wieder abgedrängt.

Aus Hamburg wird berichtet: Die Entwickelkommission zur Feststellung des deutschen Hakenmaterials, die am 31. Dezember in Hamburg eingetroffen und am nächsten Tag nach Niel weiterfuhrt, hat, nachdem sie sämtliche deutschen Orte und Kreise durchsucht und ihre Feststellungen gemacht hat, gestern ihre Arbeit eingestellt. Die Engländer aus Frankreich sind heute wieder wieder in ihre Heimat zurückgekehrt.

Die Antwort.

Der Oberste Rat trat am Dienstag am Cercle d'Orsay unter dem Vorsitz von Jules Cambon zu einer Versammlung zusammen. Er nahm die deutsche Note zur Kenntnis, in der hauptsächlich mit Nachdruck auf die militärische Logik Deutschlands um Beendigung der für die Abstimmungsvorberichte vorgesehenen Truppenstärke der Alliierten gegeben wird. Der Rat legte den Inhalt der Antwortnote fest, die der deutschen Abordnung übergeben werden soll. Es kommt dahin überzählig, in dieser Angelegenheit zur Bezeichnung anchein zu setzen, doch infolge der Nichtbereitschaft Amerikas die Stärke der als Belebung für die Abstimmungsvorberichte vorgesehenen Truppen bereit um etwa ein Viertel herabgestuft wird. Unter diesen Umständen kommt eine weitere Herauslösung der Truppenstärke gegenwärtig nicht in Betracht. Der Oberste Rat hat weiterhin die Grundlagen festgelegt für die Richtlinien, nach denen der Übergang von Damaskus und Meimel unter die Verwaltung der alliierten und eingesetzten Mächte gemäß den Bestimmungen des Friedensvertrages stattfinden soll.

Eine Reminiszenz.

Auf eine Anfrage der weiblichen Mitglieder der Nationalversammlung wegen des Zwischenfalls, alles bei der Abreise der deutschen Friedensdelegation aus Berlin, wurde vom Auswärtigen Amt in dem Antwort u. a. mitgeteilt, daß Frau Dorval blüth, welche derzeit durch einen Steinmetz bereitet worden war, fortlaufend aus Reichsmittel Unterstützung erhielt, aus der die Gesamtsumme für den Unterhalt um die dreißigtausend Mark belohnt werden sollte. Außerdem soll Jahr heruntergestillt haben, daß durch den Anschluß an die damals dauernde Entwicklung der Gesellschaftsstadt Beau-Bornblüth eingetreten ist, wo durch einen künstlichen Gedenkstein nachgewiesen wird, daß der Vorfahre der Befreier des Friedensdelegations in Paris angewiesen, die französische Regierung für den Schaden in vollen Umfang haftbar zu machen.

Tatsachen oder Schauermärkte?

Aus New York wird gemeldet: Bei der Verhölung der extremen politischen Elemente in der Union hat die Polizei jedoch auf eine gewisse britisches diplomatische Verhandlung bestanden, die unter dem Begriff einer Weltbank zu verstecken durch das Auswärtige Amt, das sich bestrebt, um eine dauernde Entwicklung der Gesellschaftsstadt Beau-Bornblüth eingetreten ist, wo durch einen künstlichen Gedenkstein nachgewiesen wird, daß der Vorfahre der Befreier des Friedensdelegations in Paris angewiesen, die französische Regierung für den Schaden in vollen Umfang haftbar zu machen.

Deutscher Befehl in Elsaß-Lothringen.

Amisch wird mitgeteilt: Durch das zwischen Deutschland und Frankreich am 15. November 1919 geschlossene Abkommen befreit die Freigabe des noch in Elsaß-Lothringen befindlichen beweglichen Deutschen Reichs unter dem Befehlshaber der Alliierten, dem General Mangin, die hohe Kommission bestätigt. Das Abkommen ist eine gemeinsame Kommission, welche durch einen Steinmetz bereitet worden war, fortlaufend aus Reichsmittel Unterstützung erhielt, aus der die Gesamtsumme für den Unterhalt um die dreißigtausend Mark belohnt werden sollte. Außerdem soll Jahr heruntergestillt haben, daß durch den Anschluß an die Gesellschaftsstadt Beau-Bornblüth eingetreten ist, wo durch einen künstlichen Gedenkstein nachgewiesen wird, daß der Vorfahre der Befreier des Friedensdelegations in Paris angewiesen, die französische Regierung für den Schaden in vollen Umfang haftbar zu machen.

Die deutschen Kriegsopfer.

Der Vorortrat versteilt eine Übersicht über die deutschen Kriegsopfer. Danach betragen die Verluste des Heeres an Toten insgesamt 1719 246, davon 1 695 553 Mannschaften, 62 603 Offiziere; an Verwundeten 4 234 107, davon 110 015 Offiziere; an Gefangenen und Vermissten 1 013 615, davon 1 050 315 Mannschaften, 29 104 Offiziere; zusammen 7 025 572 Mann. Die Verluste der Marine an Toten betragen 24 112 Mannschaften und Unteroffiziere; an Verwundeten 29 000 und an Gefangenen 1 684 zusammen mit den in neutralen Staaten Internierten und an Krankheit Gebrochenen.

Kessel erneut verhaftet.

Hauptmann von Kessel, gegen den bei dem Gericht des Garde-ausflugslokals Nr. 1 ein Verfahren wegen Weinredes, Anstiftung zur unerlaubten Unterwerfung und Herausforderung zum Zweikampf schwebt, wurde, wie aus Berlin gemeldet wird, am Dienstag erneut in Untersuchungshaft genommen.

Künstler und Politiker.

Die B. B. meldet: Das Gericht der Berliner Stadtkammer hat beschlossen, nicht mehr unter Bezugnahme des Künstlers Kessel, der wegen Weinredes, Anstiftung zur unerlaubten Unterwerfung und Herausforderung zum Zweikampf schwebt, wurde, wie aus Berlin gemeldet wird, am Dienstag erneut in Untersuchungshaft genommen.





Ab Freitag,
den 9. Januar er.



Ab Freitag,
den 9. Januar er.



Unter der Schutzherrschaft des Deutschen Frauenbundes erscheint ab Freitag, den 9. Januar 1920,
der mit außerordentlicher Spannung erwartete dritte Teil des grandiosen Kultur-Filmwerkes!

!! Verlorene Töchter !!

Gerade in dieser beispiellos aufklärenden Kultur-Tragödie zeigt sich der geniale Verfasser William Kahn auf der Höhe seiner Filmschöpfungen und dem Ziele seiner kulturellen Bestrebungen nahe.

12839

Werkspiehaus, 10. Januar 1920,
abends 8 Uhr. [12841]

Lieder-Abend

des Werkst.-Gesangvereins

unter gütiger Mitwirkung von
Frau Dr. Heinemann . . . Sopran
Herrn Organist Müller . . . Klavier

Der Reinertrag ist für die von der Mariensieier-
Explosion Betroffenen bestimmt.



Vortragsfolge:

1. Männerchor:
 - a) Waldeinsiede . . . Engelberg
 - b) Kennen-Lieb . . . Sitt
 - c) Schatz-Klein . . . Sant
2. Lieder für Sopran:
 - a) Die Sonne leuchtet nicht mehr
 - b) Wohl auf, mein Herzgesang
 - c) Es steht eine Lind' in jenem Tal
 - als' Wollschaf, herbeil' v. J. Brahms
3. Valse brillante op. 34 . . . Eppin
4. Männerchor:
 - a) Reiter Morgenengel, schwäb. Volkstüm.
 - b) Im Goldertraum . . . Kirchner
 - c) Minnelied . . . Bünke
5. Lieder für Sopran:
 - a) Das Lied am goldenen Flinge,
 - b) Gott, ich bin ein Kind von Reimann
 - c) Hochfürstniß Rinaldo,
 - aus den Sagenhelden von J. Brahms
6. Ungarische Magyaröde Nr. XIII. Litsy
7. Männerchor:
 - a) Am Ort, wo meine Wiege stand Handweg
 - b) Magdlein so schüch und hold Schreyer
 - c) Mein Viezel Schroeder

Zledermaus-Diele

Groß-Rüstringen.
Telephon 855. Bremer Str. 3.

Am Donnerstag, den 8. Januar:
Großer bunter Abend

verbunden mit Verlosung.

H. a. Wiener Schrammeln.

— kein Weinwong —

Es lädt fröhlichst ein Herr Lehmann.

Nordenham.

Wegen Aufhebung der Bekleidungsstelle findet von
Donnerstag, den 8. d. M., vorm. 9 Uhr an

Ausverkauf

bei noch vorhandenen Sachen u. a. hatt. — Zum Verkauf
kommen unter anderem: —

Kinderdrücke von Nr. 25 bis 30

Kinderdrücke verschiedenartige Säuglingsdrücke

Säuglingsdrücke zu erheblich herabgesetzten Preisen

Kunststoffdrücke, Herdabdecken a. Mittelab. Holzleber.

Schlafleber, Schlafzimmerschrank u. Kinder- und Eisen

Stieleselchen, Rügel, Zöfe

Mantelstoff, Untenken, Kinderlädchen, Kinder-

Strümpfen, Kinderhosen und -Mäntelchen

Wickelhosen, Kinderhöschen und -Mäntelchen

Wickelhöschen, Kinderhöschen, Krägen, Vorhänge

Kleidermäntel, Kleiderbügel u. m.

Nordenham, den 8. Januar 1920.

Bekleidungsstelle Nordenham.

Möhnern.

Auf Nordenham Nr. 1601—1726 fann am Donner-

stag, den 8. Januar. [12854]

ein Zentral-Brennholzhandelsritts

zum Preise von 7.00 M. beim Brennholzhandels Hörst.

Hörststraße, sofort abgeholt werden.

Nordenham, den 8. Januar 1920.

Möhnern-Brennholzhandelsstelle der Stadt Nordenham.

Neuende.

Sonnabend, den 21. Januar
hält der Turnverein Frieschauf
seine diesjährige

! Maskerade !

im „Elysium“ (H. Müller) ab.
Ein Tag in Nizza!

Alles nähere durch Plakate sowie
spätere Inserate. 12828

Bölls-Hochschulchrgänge für die Judentüde

im Böllschymnoseum zu Rüstringen.

Die Hörsäle für die dritte und vierte (leicht)

Folge sind in den Vorlesungssälen erhältlich.

3. Folge: Mitte Januar bis Mitte Februar 1920.

7. Montag, den 12., 19., 26. Januar, 2., 9. Februar: Oberlehrer Bindel:

Auführung in die Ewigkeit II. (Wieder-Verlungen zwischen

Elektrizität und Magnetismus).

6. Mittwoch, den 14., 21., 28. Januar, 4., 11. Februar: Studienoffizier

Ringe: Kernfragen aus der Geschichte des deutschen Mittelalters.

9. Freitag, den 16., 23., 30. Jan., 6., 13. Febr.: Oberlehrer Dr. Grossow:

Auswahl aus der lantlichen und nachantiken Philosophie.

Werden teimerlich lachliche Vorlesungen vorangestellt.

Jede Folge um 19 Uhr beginnend.

12899

Rüstringer Vortragsgewesen e. V.

Oha, juhu!!

Verein ehemaliger Seesoldaten

Grosser Masken-Ball

am Sonnabend, den 10. Januar
im Wilhelmshavener Gesellschaftshaus
(früher Kaiserkrone), Bismarckstraße.

Grosse Überraschungen, sowie

Prämierungen. Einzug d. Prinzen

Karneval. Dopp. Orchester u. s. w.

Eisladungen sind gestattet, — Karten für Mit-

glieder und Gäste können bei den Vorstands-

mitgliedern, Käthe Schaffhausen, Lohmühle 18,

oder Friederikestraße 12, und Rakow,

Kleine Str. 7, gegen Vorzeigung der Mitglieds-

karte abgeholt werden. Außerdem sind Karten

für Gäste und Zuschauer im Wilhelmshavener

Gesellschaftshaus und bei den übrigen Mit-

gliedern zu erwerben. Anfang 6 Uhr 50 Sek. — Ende 7?

Der Festsaal.

12820

Durchgang.

Zur eichjährigen Instandsetzung von

Lösel-, Dezimal-, Fuhrwerks- und sonstigen Wagen

bringt sich in empfehlende Erinnerung

12870

Adolf Eden, Mechanikermeister :: Börnestraße Nr. 62.

Einfaches Spezial-Werkstatt am Platz.

12821

Deutscher Transportarbeiter-Verband

Crämerw. Rüstringen-Wilhelmshaven.

Sektion Seeleute!!

12845

Donnerstag, den 8. Januar 1920, abends 8 Uhr:

Generalprobe

im Saale des Werkspiehauses.

12827

Ehsoß-Pothringer.

Donnerstag, den 8. Januar 1920, abends 8 Uhr:

Versammlung

im Gemmendorf, Bismarckstraße.

Es ist Pflicht, einen Ehsoß-Pothringer, dem

Verein beizutreten.

12828

Große Versammlung

im Gemmendorf, Bismarckstraße.

12829

Dankesagung.

Für die überaus große Teilnahme und Krausgründen

dem Hause meines geliebten Mannes, insbeson-

dere dem Herrn Marinepfarrv. Fänger, sowie den

Herren Vorgesetzten, Vereinen, Kameraden und Mit-

arbeitern und allen, die ihm das letzte Geleit gaben,

sage ich auf diesem Wege meines herzligsten Dank-

12846

Fräulein Elisabeth Tiedemann,

geb. Jürgens, seines Kindern.

Theodor Zartes u. Sohn

12850

Landesbibliothek Oldenburg

D. H. V.

Donnerstag, 8. Januar:
Jahres-Versammlung
bei Rath., Georgstraße 8.
Der Vorstand.

Arbeiter-Radfahrerbund
Solidarität
Ortsgruppe
Rüstringen-Wilhelmshaven

Donnerstag, 8. Januar,
abends 7 Uhr:

Generalversammlung

im Gemmendorf (Budden-
berg, Peterstraße).
Tagesordnung: U. a. Vor-
standswahl.
Um pünktlich und voll-
ständig erscheinen erachtet
Der Vorstand.

Freie Turner-
schaft
Rüstringen.

Freitag, den 9. Januar,
abends 7 Uhr:

Generalversammlung

im Eden (Worbsstraße).
Wichtigste Tagesordnung:
Vorstandswahl wird als Scheinen
aller Mitglieder erwartet.
Der Vorstand.

ADLER
Theater.

Die

Dame

vom

Zirkus

Riesenerfolg!

B.B.
Diele

Vornehmstes Kabarett

Anfang 8 Uhr.

Stadt-Café.

Jeden zweiten

Schachabend.

Danksagung.

All den unsern lieben

Sohn Wilhelm hat tiefe

Geist und Nerven, insbeso-

nnd Spannungen, sowie

für die frohfreudige Werke

des Herrn Pott's Abenden

lagen wir hiermit unter-

stützt und umfang-

reicher mißt.

Theodor Zartes u. Sohn



Oidenburg und Umgebung.

Dibenburs, 7. Januar.

Som Metallarbeiterverband. Die Generalversammlung des Metallarbeiterverbandes (Sächsische Oberlausitz) fand am 3. August im Gemeinschaftshaus St. Marien wieder zusammen und wurde als 1. Vorsitzender Wiegand, 2. Vorsitzende Frau Müller, als Sekretär H. Schäffer, Schriftführer P. Biebelow, Beisitzer Genss und Schumacher. — In seinem Jahresbericht ging der Vorstand zurück auf die Bodenbewegung in verschiedenen Kreishauptstädten, die mit dem Abschluß eines Tarifvertrages endigte. Die damaligen Gründungsbeschlüsse sind durch die Erweiterungsbeschlüsse deutlich längst überholt. Der Erfolg wäre ohne Frage ein recht großer gewesen, hätten die gesamten Metallarbeiter geschlossen hinter ihrer Organisation gefangen. Beider sind unterworfenen Zweigverbände am West, um die Geschäftsfähigkeit und Aktionsfähigkeit der Organisation zu schützen und zu verstetigen. Auf die Wogenbummeln sind diese organisatorischen Verbesserungen einen bedeutend günstigen Boden. Es folgte eine große Runde, die Einigkeit unter den dort beschäftigten Arbeitern wieder herstellte und geordnete Verhältnisse anabolten. Aber nur durch Einigkeit ist es möglich, bestreite Gründungsbeschlüsse zu schaffen. Es ist deshalb wichtig sämtliche Metallarbeiter, in den Verbänden eingesetzten, denn nur dort werden die drei Untergruppen hervorheben. — Am 22. Dezember fand ein neuer Tarifabschluß statt. Damals bestrebt war die Firma Eichhoff in Lehnitz Kasse I: Radarbeiter über 22 Jahre 2,15 Rfl., von 22 bis 26 Jahren 2,35 Rfl., von 26 bis 29 Jahren 2,40 Rfl., von 29 bis 32 Jahren 2,45 Rfl.; Kasse II: angernehte Arbeiter, über 24 Jahre 2,30 Rfl., von 24 bis 26 Jahren 2,35 Rfl., von 26 bis 29 Jahren 2,40 Rfl., von 18 bis 24 Jahren 1,95 Rfl.; Kasse III: angernehte Arbeiter unter 24 Jahren 2,10 Rfl., von 20 bis 24 Jahren 2,15 Rfl., von 18 bis 20 Jahren 1,85 Rfl. In den vorstehenden Kassenfassen erhalten Jugendliche Arbeitnehmer unter 18 Jahren 1,15 Rfl., Verbleibende einen Zusatztag von 5 Pf. pro Stunde. Keine bestimmten Rechten bei gleichen Beziehungen gleichen Lohn. Keine Schuhgebühr für Stoßsteinmänner werden 1,50 Ml. bezahlt. Dauernd die Arbeit über eine Stunde, so ist ein Bob aufzufliegen von 10 Pf. pro Stunde zu zahlen. Diejenigen Arbeitnehmer welche über den bisherigen Tarif entloht wurden, erhalten einen verhältnismäßig niedrigen Zusatztag — Angestellt wurde in der Verfassung darüber hinaus, daß beim Arbeitseinsatzwoche noch immer keine Redebefreiheit für die Metallarbeiter eingerichtet werden ist. Es soll nach Möglichkeit die Hoffnung einer solchen angestrebt werden.

Aus dem Distrikt. Die Distriktsvorstandssitzung mit den Vorständen der Bläservereine findet der Kriegsschlüpfung wegen nicht am Donnerstag, sondern am Freitag den 9. Januar statt.

Stärke als Demagogen. Nicht allein in Wilhelmsthal erfüllt diese Sorte der Verleiher der Lebte Cholik, sondern allein sonst überall Deine Gedanken wie Dich selbst, sondern aus Oldenburg, wo Du hinausgegangen bist, aus einer Stilleverborgtheit, ohne die du hier überdeichtheitig und ungern die Pommeranische? sprach eine älterliche Person in der Bamberger Kirche? Freude mir in einem Hause, Dein Herz hörte jetzt ja. Er begleitete die heutige Regierung mit Gernegrothe, um dann mit einer Schimpfanonade auf die Zuhörnde in diesem Punkt fortzuhören, um natürlich diese Gernegrothe die Schule hören, während der O. C. M. weggezogen sei. Es ist dem Obertheatermeister noch nicht bekannt, doch memand Wilhelm gehabt gehört, dass er selbst Deet und Voitland schmählich in Sicht geblieben hat, als er meinte, das die Sache schief ging, aus seiner Angst um sein liebstes Leben, nicht etwa aus Liebe zum Kulte, um man den Deet sollte jetzt wieder in Oldenburg aufzufinden will. Der Deet liebt sein Volk so wie man eine Tug liebt. Solange Deet gewesen wie sie gegeb und gezeigt, und nochtier wird ihr der Hals geweget. Wie lange noch wollen die Benofsen solche alberne Agitation durch Soglung von Menschenkenner unterschlagen?

Kontrollkommission. Für die Landesstatistische Stelle ist ebenso wie für die Landeskonsistenzstelle in Oldenburg eine Kontrollkommission eingesetzt worden, bestehend aus den Herren Statistemeister Möller in Bremen und Professor Schimmelecker in Bremen.

in Obernern und Kaufthal Schim-Messpension in Vorei.
e. Wöchentliche Viehmärkte beabsichtigt der Magistrat die
demnächst einzuhaltende. Bei diesem zweck soll eine getäumte
Halle auf dem Pferdemarktplatz errichtet werden, die die aus-
theitlichen und gelegentlichen Viehmärkte aufnehmen kann.
Bei der nahen Thengenbach müssen die Viehhandelsställe geleg-
net werden, um den großen und hohen handelenden Ställen ih
Haltung gewonnen werden. Die Verstärkung des Planes
wird demnächst bei der 12. Jg. erfolgen.

dürkte in absehbarer Zeit vor ihm gehen.
- e. Eine Oldenburger Saatgutgesellschaft wird morgen in einer Versammlung von Unternehmern aus dem ganzen Lande im Gebäude der Landwirtschaftskammer gegründet werden.
- f. Der regelmäßige Verkauf von Pflanzölen und Fruchtsäften dampft den Wettbewerb zwischen Bremen und Bremerhaven, wie er vor dem Kriege in Betrieb war, wieder, wie verlautet, in Höhe wieder aufgenommen werden. Auch die obfeits liegenden Wälle Ebstorf und Oldenburg kommen durch eine Abholzung von Bäume aus mit in Betracht. Diese Röhricht ist freudig zu begrüßen. Einmal hellerlich die Preise für den Weizenverbrauch niedriger als auf der Elbmündung, und zum andern erhaben unter Weizenernte und auch Oldenburg durch den geplanten Ver-

Düsseldorf, 7. Januar.

Wahlverein. Der sozialdemokratische Wahlverein Ohmstede hält nach einer Besannungssitzung in unserer heutigen Runde seine Generalversammlung am Sonnabend abend bei Gerhard Helmck ab.

Nordenham und Umgegend.

Mordenham, 7. Januar.

Worin denn so eins? Die Bürgermeister und U. S. em
hüdeln deren die Bürgermeister- und auch Ratsberrenmahl ist
gerne deßwegen Eile und Geschäftigkeit. Seinerzeit, ob
es sich um die heutige Verbelebung des Präsidenten oder des
Bürgers handelt — erklärten die Bürgermeister: Dasu Neuwahlen
dass hat jetzt. Und jetzt? Holla, hal! Damit nur der bürgerliche
Bürgermeister unter Doch und Joch kommt. Was heißt höchst
Bürgermeister unter Doch und Joch kommt? Wörter mit der
Ratsberrenmahl wollt ihr U. S. Holla, hal! zur Wahl! Da
Dank der Debatte fiel auf der Meierei ein Sturm, riefisch
rechte die brutale Nachtmahlstafel dieß Herren öffneten. Da
lann uns aß gleichgültig sein! Wir brauchten den Namen
des Spechers nicht zu nennen, denn auch dieß dieß Sünden
nicht beklauten, verdens offiziell erzeugt. Daß denen unvers
hüten oder auf uns wendeten, bei dieses Tore gründlich d
Augen geöffnet. Deß heißt es, Gott sei Dank, und mit zuf. Abschluß
Kroß un' - Ziele durchschien, lebhaft und die Weisheit hin, daß die
große Gottlieb zum Vorlesen kommt. Das Wande
Bürgerlichen und U. S. in der Grage des Bürgermeister und
Ratsberrenmahl in die Uecke, die uns sprang, die Schwestern
hören. „Was lann's gleichgültig sein, auf unferre Seele f

(w) Unabhängige Kommunalpolitik. In unserem vorigen Artikel haben wir gezeigt, wie die Genossen von der einen Seite ihrer Partei gegen und kämpfen, entstellt wie sie getan haben, gegen den realen Bündnispartner Front gewonnen. Deutlich machen wir das Treiben der H. S. Genossen

den siedlischen Kommissionen unter die Bürte nehmen. Wie müssen den in Städten lebenden, der sonst es unter alle Arten von Künsten und Erziehungsbereichen den Weg zu einem der von dem Kaiser über den habsburgischen Stadtrat offiziell als Siegfest behandelten, auf die Spur gebracht werden, um sie lebensfähig zu gestalten, auf wohldienstiger neuer Grundlage aufzubauen. Das künstlerische Schaffenswesen wurde ebenfalls reorganisiert und erweitert. Die Verjüngung der Bevölkerung mit jungen, Hartassen und Lebendesmittel wurde ebenso energisch in die Hand genommen. Und meine heutige die Bevölkerung von Nordosten zum Teil besser verfolgt ist wie die anderen Industriestädte, so ist das natürlich unser Genosse zu verdanken, die im Wirtschaftsbericht berücksichtigt läßt sind. Ferner ist, soweit es im Rahmen der bestehenden Gesetze möglich war, das Führungsgeboren erweitert und ausgebaut worden, und zwar nur eben auf unsere Weise hin. Alle diese Abschöpfen erforderte eine Unmenge von Studien und es war eine Fülle von Zeit notwendig, um unfehlbare Anträge auszuarbeiten, damit die einzelnen Kommissionen unserem Wunsche gemäß arbeiten könnten. Unsere Genossen haben ihre ganze Kraft hierzu aufgewandt und wie Ihnen beide stolz darauf sein, die Hauptarbeit in diesen Kommissionen geführt zu haben. Und die Herren unabdingbaren Kommissionenmitglieder, was haben sie dabei geleistet? Werde ich von einigen ihrer Genossen, die verübt haben, der Soße Verständnis eingebracht, hat das Großes Arbeitsergebnis es vorgegeben, die praktische Arbeit uns und den dütigkeiten Betrieben überlassen. Ja, ja, es ist bekannt, in den Werkstätten kostbaren Mann zu spielen, wie fruchtbringende Arbeit zu leisten. Auf diesen Herren von uns die Frage vorgelegt wurde, warum sie sich in den Kommissionen nicht so einzählen, wie es die Wichtigkeit als Arbeitsergebnis sei, gab es keine Antwort, denn Dampfuhrglocke ist, auf die man sich nicht ansetzen kann, die diese dann als Motivationsmaterial gesezt und ausgeschauten gelassen. Durch diesen Auspruch haben die Unabhängigkeiten in der denkbaren ungünstigsten Weise ihre Unabhängigkeit an werden geführt. Die U. S. Seitung hätte besser machen können, die Ausprobation ihrer Kommissionenabgeordneten, die diesen mehr auf ihr Wissen, als auf ihren großen Mund zu achten. Sie hat aber in anentnommener Weise dafür gesorgt, dass auch der Quänter in den sonst so trudelnden Kommissionenabfahrten zur Geltung kommt, indem sie einige unverhofft Rauscher aus ihren Reihen zur Besiegung stelle. Die Lebensmittel- und die Boulangonisten belieben je einen Broderiemplaus dieser beiden Rauschen. Diese Geistlichen je einen Heimzug.

dieser politischen Auguste. Diese Beude und seine Freunde nicht begreifen, daß man auch noch nach der Revolution die Bühne auf dem Thronen stehen muß. Begehrlich ist es, daß einer dieser Herren, in der Sonntagszeitung, sich dagegen aussprach, daß die Stadt das öffentliche Zeitungswesen in eigner Regie ausübe, und daß eigentlich jenes Wertheing hierauf angewidert werden muß. Ich darf hoffen, diese Unruhen mögen zu einem Fort von Socialismus und Kommunalismus. — Die vielen Städte haben die Nachahmungen die Verhandlungen dadurch erleichtert, daß sie mit beiden östlichen Herrschäften, mit sehr leidenschaftlichen Vertrübs, in den Gang der Ereignisse eingetreten sind. Besonders die Reichenstädtekommission hat darüber einiges getan, wie dort die H. S. Berichterst. Ich habe darüber gehörten. So einer der Herren entblödet sich nicht, die anderen Abgeordneten Budde und Schubert vorzutragen. Nun, diesen Herren kann keine Worte noch gezeigt werden, doch gestattet mir der allgemeinste ist, der unter Benennung beobachtet kann. Sie handeln noch dem Grundsatz: Wer Dred angreift, greift mich an. So ganz ohne Absicht handeln einige dieser H. S. Abgeordneten in den Kommunismus nicht, denn die rohlastigen Forderungen sollt doch als Agitationmaterial gegen die verhaschten R. S. dienen. Man braucht ja auch etwas für die "Waffen", um denen gegenüber zu stunden, welche Hauptfeinde die H. S. Deut. S. Gemäß müssen gelegentlich die Waffen an einer Demonstration aufgeworfen werden, um sich bei den immer mithärtenden weidendern Arbeitern wieder lieb und machen zu können. Könnte diese H. S. Gemäß diesen Zweck nicht auf logem. Wege erreichen, so muß auch einmal eine gemeinsame Lüge herstellen, um die Waffen durch diese aufzustellen, auf die Stiche bringen zu können. Beispiele: siehe Friedeburg-Demonstration. Wenn ja, wie schon gezeigt, von einigen Ausnahmen abgesehen, die H. S. Gemäß in den Kommunismus wenig oder gar nichts Vorschriften gegeben haben, so gilt dasselbe auch zum armen Teil von den H. S. Stadtkommunislisten bei ihrer Tätigkeit im Stadtrat, ob die wir im nächsten Artikel des Abendes eingehend medien.

(a. b.) Das wahr Gefühl. Zwangsläufig können politisch noch nicht selbständigen denken, es ist daher, zu erwarten, daß die Aller-gegne für die Wahlberechtigung zu den Gemeinderäten ein Hindernis setzt, so schied man von - deutschnationaler, mein ihm, es - nein, noch gar nicht sehr lange her, da waren die Zwanzigjährigen recht gut zu gebrauchen und durchaus reif, ihr Wut auf das Leben heraufzogen. Jetzt sollen sie auf einmal wieder unterschrein - so will es diese demokratische Seite. Die Zwangsläufig werden sich das merken und zu der Partei gehen, die sie nicht mehr

© 2009 by SAGE Publications

(M. V.) Die Winterfischerei-Verleihung. Als im vorhergehenden die Winterfischerei-Verleihung eingesetzt wurde, wurde bestimmt, in der Schenkenhoffeitstummissionärskirche ein Altarzug eingetragen, doch vorerst die Bevölkerung mit ihres ganzen Werbes belästigt werden sollten, da die Verleihung vorlag, doch bei einziehendem Frost die Anfahrten aufzuhören würden und dann ein großer Teil der Bevölkerung über eine schwämme Zeit des Winters hinwegfallen würde. Es war der „große Raummeistertag“ der H. S. G. Böllmer, welcher mit großen schwülstigen Worten begonnen eiferte und der Amtsrichter ein Ultimatum (wie S. sagte) stellen wollte, wenn die Bevölkerung nicht rechtlos bis zum Winzer die Kartoffeln herabholte und die Anfahrtsdeiter ganz belästigte. Beide Parteien fügten sich die Verfehlungen des Antragsleiters; starke Frotz auf zu fein und die Kartoffelauflaue kostete sehr, doch galt es auf. Troch des Böllmerischen Vorwurfs war der Antrag durchgefallen und das Ergebnis: Sämtliche Einwohner der Gemeinde sind (und sollt ganz reingeholt) mit H. des Winterfischereit gestrichen, so daß sie über die schwämme Zeit hinwegkommen. Am eintretenden glänzenden Wetter steht nun aller Vorwurfsschach nach Meisterleistung in den nächsten Tagen einher und lebt „in gerechter Meinheit“ so heimlich, auch den Rest in Tschelcserung abgewogen, obwohl Böllmer bis heute noch nicht offiziell erläutert hat, wie sich damalige Antrag von Weitsichtigem unterscheiden darf. Einmal ist verdrückt er unter Umstellung der Kartoffeln, zum anderen, wenn ganda für sich und seine Freiwilligen überzeugt ist, kann Böllmer dann Dummheiten machen, so daß er nicht mehr kann, die Freiwilligen einzugeben und nicht nur mit Wurst, man könnte einige einzige oder frangoselige Würstchen verfeiern, durch Stillschweigen aber wieder aufzuhören. Doch auch auf anderes Weiberher wird es die größte Gleichgültigkeit zeigen. Der Böllmerische „Tschelcser“ ist ein Grindmärder (Gehörtsitz) zu lieb soll Böllmer bestimmt nicht aus dem Steuervermögen, a. die Vermögensaufzählung der Gemeinde eingearbeitet, indem er zur Anzahl von zionsierten Gemeinden (welches ausdrücklich den Haushalten unterstellt und sonst die Gemeinde auch gut nichts zu tun hat) auf 9 meindestellen ein Gespräch bestreite, um die Kosten herunterzuführen. Die Gemeinde vermeidete schriftlich ebenfalls die Schöpfung; man haben die Haushalte wohl die Boten über die Kosten genommen, Andenkens wobei Böllmer die Geldstrafe geworfen. Sollten d. etwas Vorhinken zur Erleichterung der Gemeindegeschäfte sein, so ist die Immobilienabstufung eines unklirlichen Widerwillens? Es gibt hier kein Endel! Vor der Bevölkerung zwecks Bertheilung der von den Landwirten ungewöhnlich gefestigten Gedanken und einer gezeigten Mengen Fehler wurde folgender Bertheilung

folgt gemäß: Der Hörer wird zu Hörerstufen vorbereitet und um eine größere Menge ausgetragen zu können mit ca. 100 Gramm pro Kopf (in einem gedient) durch Zug d. 12. Hörer-Hörerstufen ca. 1½ Stund zum Erreichen von vielleicht 15-20 Auszügen. Den geprägten Gemeindebeamtenanwärter Söller verlässt, naddem er die Schule der hohen Politik gewählt (wohl ihm die politische wie soziale Kenntnisse abgesprochen sind), den Lehrer die Berufsschule als Lebensmittelverteiler einzutreten und möchte den Vorlesung (socht man); Die Kaufleute also, haben bei Aufgabe des Hörerstufen hier eine Tüte ungenutzt, dort eine Tüte für den übrigen Preis ausgedeckt! Kommentar überflüssig! Da solcher Weisheitsschule und -Lehr soll man kommen; trocken wie die nüchternen (D) vierstellige und von allen möglichen Personen durchschreitende Kommunal- und Arbeitnehmerverbünden-Polit. Söller, von vielen nicht anerkannt. Schade um solch einen Weisheitsschulen, kann Nordenham nicht allein die bisher definierten gegebenen fünf Klassen von U.-S.-Schulen für sich in Anspruch nehmen, etwas mehr kann schon für Bindenwerder noch überlegen lassen, da es gibt hier u. a. auch Größen, welche ihr revolutionärer Drang erst noch dem V. November 1913 entdeckt haben, früher die Arbeitnehmerverbünden in den gelben Verbünden sich zusammensetzen.

Gozinles.

Konsumgenossenschaftliche Gleichheit der Haushalte. Mil-
lionen von Haushalten sind nun gezwungen, einem Erwerber
nachzugehen. Aus dieser Erwerbsnot liegen schlimme Schä-
den für den Haushalt. Besonders die mit der Eigentumsarbeit des
Hauses verbundene Mängel der Ernährung müssen bedacht werden,
wurde Frau Denizette durch ihre Nachforschungen in einer
Schrift ganz ausführlich bringen. Eine obwohl angestrebte, zu sehr
bereitete Rührung in die Körbe bringt die Haushalte in
Hausmittelknappheit und damit der Nahrungsbedarf übersteigt. Dies
geht z. B. bei dem „Brot“ auf, das den fabrikmäßigen Ver-
triebenen weiter Rücksicht nicht mehr. Dies ist der Rahmen, in
dem die Ernährung planmäßig ausgebaut, geben den erwerbstätigen
Frauen die Möglichkeit, mit wenig Aufwand von Zeit und Energie
zu einem vollwertigen Mittagessen zu gelangen. Die Verfehlungen
beweist dann weiter: Damit find wir bei der ebenso groben wie
schönem und ertragreichen Ausgabe angelangt, die auf groben
Gebiete der Konsumvereine erwartet. Der Konsumverein, die
natürliche Organisation der kleinen, mittelschöpferischen Haushalte
braucht zum Zwecke der Verbilligung und Beschleierung der
Lebenshaltung, muß alle diese gezeigten Anstrengungen und Möglichkeiten
in ein System bringen, um in seinen Mitgliedern die
Möglichkeit schafft, ihr Gemüse, Kartoffeln und sonstigen Speise-
gutaten in einem Zustande zu beobachten, der nur noch eine dem
praktischen Geschmack entsprechend Erzeugerung auf dem
Geschmack oder dem Hohenlohe erfordert. Die Verfehlungen
machen dann eine Rednung aus, nach der die Lösung des Brots
von der finanziellen Seite ungemein leicht erledigt. Aber fangen
die „C“-Familien, die Konsumvereine in den Bann der Verfehlungen,
besonders bedeutsiger Vollzugsbehörde, mit bewaffneten
Rohrreinigungsmitteln an, werden sie höchstens finden, doch
wären sie vielleicht, an den geschwätzigen noch bestehenden Schwierig-
keiten vorbelagert. Nichts schämmer als Hoffnungen zu er-
weden, deren unmittelbare Erfüllung nicht möglich ist. Rohrreinigungs-
mittel, zum Beispiel gegen Eisenacetat, werden heute schon durch die
Konsumgenossenschaften Eigentumstitut hergestellt.
Sie sind, die durch Frau Fürth gestellte Kritik erträglich zu ent-
scheiden. Große und innere Kraft der konsumgenossenschaftlichen
Organisation, unmittelbare Verbindung zwischen Konsumvereinen
und ländlichem Erzeuger und nicht zuletzt auch die außerordentliche
Bewältigung der Krise, ob nicht eben die Erfüllung des Brots
die Auslöschung der Aufgabe, benötigte Arbeitskräfte der gut ge-
meinen Bedeutung den Boden entstellt. Die Finanzierung
meisterlicher Arbeiten am Volksdorf durch die Konsumvereine soll
gerne nicht durch das Gesetz: „Zimmer langsam voran“ bestimmt
werden. Nicht ist aber in jedem Hof die Schafhaltung tropfgrößen
Wiederholungen zur Lösung neuer Aufgaben, soll nicht
Gesetzgebung ins Lustleere am Anfang stehen.

Aus aller Welt.

Erbrechen in Megile. In verschiedenen Gegenenden des Landes, namentlich in der Provinz Veracruz, wurden heftige Erdbeben verzeichnet. Über 100 Tote werden gemeldet. Die Schäden sind groß. Auch ein Seeboden auf der Höhe von Veracruz forderte Menschenleben und verursachte gewaltige Schäden.

Kalenderregeln. In welchem Monat bist du geboren? — Wenn im Januar geboren, die zählt seilen zu den Toren. — Nomme ein Kind im Februar, wörd's ein Schmerz, das ist doch fast! — Westensteil ist Mägdenkinder ungünstiger Schmerzgebärenden. — Doch, wer entziffs im April, der kann mehr seilen, wos er will. — Kommt ein Kind im Mai, Wohl! neig's zu früher Zänbelni. — Trifft ein Kind im Juni, einer wird sein Dutz voll Sonne feiern. — Zultischt ein jünger Kätzchen ließen, etwas geltern. — Und wenn im August sich traut, intheben aus Schmerzni neig. — Auf September will besiegen: Schmerz und Freude wertlich du tragest. — Wer die Osterhund Kinder sind, die hörtetn Überwunden. — Der November läßt decretan: reich an Poete und Toten! — Während der Dezember spricht: Vieles glüht! der Himmel nicht. — Ammerhin, das glaubte mir, — Läßt das meiste nutz nur an dir. — Wie die Zukunft sich enthaltes — Und dein Dochtin sich gehabt. — Lusch das schönste Propheschen — Sonne dir noch kein Glück verleihen. — Wenn dir fehlt die rechte Strost — Edler Schenkmesterschaft. — Und noch eins will ich dir soeken: — Bern schwere Lothen rögen. — Bald' dich immer an das Schie. — Bließlich Gute, niemals Schlechte. — Such' bescheiden hausgahalten. — Bleß' nicht Weidin an dem Alten. — Bern' zu dienen und zu dulden. — Und degohe deine Schulden! — Doch der Rosbach friedlich wondern; — Er gefüllt vielleicht den Änderberg. — Bald' dich selber möglicht woset. — Und behau den Hinterhof! — Ader — Unenmögigt und unverdrossen: — Und dein Hinterhof erschlossen!

Dermischtes.

Nationaler Stummel mit Koffe und Aulen. Ein Vole-
kselfen dem Vorworts folgendes Stimmungsbild aus Olivenberg
Deutschlands vorläufige Besitzersammlung in Löden-Wulzen am
29. Dezember 1919. Vorläufige, hochpolitische Reden. Großer, großer
Kollusszummen. Die Regierung gehabt schlecht. Trabauer, un-
schiedlichen. Ich die ungerechten Steuern! Großer, großer
Rede auf Deutschlands Rot. Dazu tolle Aulen und Aulen, meine Freunde
von Aulen und Toren. Kein gewohnter! Aber Aulen sind
Wider; nein, vornehmer Berlinit! Regierungsschule, Buhler und
Bier sind nicht gespielt. Trotzdem sind noch Wulzen, Buhler und
Aulen haben behauptet, weil keine Art Aulen im Netz gefangen
werden. Wenn ist ein Ausdehnung der allgemeinen Art zu
verhindern? Jetzt schon ein anderer an seiner Stelle. Wul-
zen ist dochz' unfehlbar an die Hoffnungslos, große, große
Vorlesung desdeutlicher Spirituswelt um Drahtseil ist's bitter füllt
15 Grad unter Rot. Die Bevölkerung feiert's mit durch. Deine
ist's ungerichtet trotz Deutschlands Rot. Wulzen der ge-
salenen Gäste senden noch am nächsten Tag die Augen beim
Faschisten oder den guten Sothen. Unter den Goldenen
Geologen und Geographen und einige Beamte und Amtierbeamte
Männer, die nun schon seit Jahren den Schmoedtchen engen
und engen ziehen; abgehangene Gehöhlen. Was mögen die ge-
habt haben beim Anblick der Proklamation, die ihnen vor de-
nen ein Lächeln gießen! — Manche haben sogar noch darauf
ob sie überwunden gedacht haben! —

Ab Freitag,
den 9. Januar er.Ab Freitag,
den 9. Januar er.Unter der Schutzherrschaft des Deutschen Frauenbundes erscheint ab Freitag, den 9. Januar 1920,
der mit außerordentlicher Spannung erwartete dritte Teil des grandiosen Kultur-Filmwerkes!

!! Verlorene Töchter !!

Gerade in dieser beispiellos aufklärenden Kultur-Tragödie zeigt sich der geniale Verfasser William Kahn auf der Höhe seiner Filmschöpfungen und dem Ziele seiner kulturellen Bestrebungen nahe.

12239

Werftspeichaus, 10. Januar 1920,
abends 8 Uhr. [12241]

Lieder-Abend des Werft-Gesangvereins

unter gütiger Mitwirkung von
Brau Dr. Heinemann . . . Sopran
Damen Organist Müller . . . KlavierDer Reinertrag ist für die von der Marien-
sicker-Explosion Betroffenen bestimmt.

Vortragsfolge:

1. Männerchor:
 - a) Waldeinsiedler . . . Engelberg
 - b) Waldbauer-Sieb . . . Sitt
 - c) Schäfer-Klein . . . Bant
2. Lieder für Sopran:
 - a) Sieher Sonne scheint nicht mehr
 - b) Blau auf, mein Herzschlag
 - c) Es steht eine Wind' in jenem Tal
 - d) alte Volkslieder, bearbeitet v. J. Brahms
 - e) Valse brillante op. 34 . . . Chopin
3. Männerchor:
 - a) Seitst Morgenfrisch, Schwäb. Volkslied
 - b) Im Holzbergsraum . . . Böhme
 - c) Klummele . . . Bünke
4. Lieder für Sopran:
 - a) Ich spring an diesem Ringe,
 - b) Waldbauer, bearbeitet von. Heinmann
 - c) Dieser Gott, du weisst ja,
 - d) Hochzeitlärme Altmühl
 - e) aus den Zigeunersehnen von. J. Brahms
5. Männerchor:
 - a) Ungarische Romantik Nr. XIII. Völgy
 - b) Am Ort, wo meine Wiege stand Handweg
 - c) Magdeburg zu höhn und hold Krebs
 - d) Mein Viezel

Fledermaus-Diele

Groß-Nüstringen.
Telephon 655. Werner Chr. 3.Am Donnerstag, den 9. Januar:
Großer hunter Abend

verbunden mit Verlosung

U. a. Wiener Schrammeln.

— Weinprobe. —

Es darf freundlich ein Karl Nehann.

Nordenham.

Beginn Aufzehrung der Befreiungstafel findet von
Donnerstag, den 9. d. M., ab 9 Uhr an

Ausverkauf

der noch verbleibenden Sachen statt. — Zum Verkauf
kommen unter anderem: 1887

Antikenstücke von Nr. 25 bis 30
Schaffellstücke, Schnürschuhe, Einlegesohlen
Seileggstücke zu erstaunlich verträglichen Preisen
Gummistiefel, Lederschuhe a. Allerlei, Holzschuhe
Wollstiefel, Schuhleinen, aus Leinen und Stoff
Schnürschuhe, Leder, Lederstücke, Lederstückchen, Leder-
Stücke
Mittelstiefel, Rinderbüd, Rinderbüdchen, Rinder-
Stücke
Mittelstiefel, Rinderbüd, Rinderbüdchen, Rinderbüdchen
Leinenstücke, Schnürer, Strümpfe, Vorhängen
Kameramantel, Ritterkostüm usw.
Nordenham, den 9. Januar 1920.
Versteigerungshalle Nordenham.
Mo. u. Mi. u. Fr.

Auf Rahmenstücke Nr. 1651—1774 kann am Donner-
tag, den 9. Januar. [12204]

je ein Zeiner Brunnenschuhbeilts

zum Preis von 7,00 M. beim Rahmenstückbeilts
Versteigerungshalle sofort abgeholt werden.

Nordenham, den 9. Januar 1920.

Auktionsschuhbeiltsmeister der Stadt Nordenham.

Neuende.

Sonnabend, den 24. Januar
hält der Turnverein Frischau
seine diesjährige

! Maskerade!

im „Elysium“ (H. Müller) ab.
Ein Tag in Flizzi!

Alles nähere durch Plakate sowie
spätere Insätze. [12228]

Börs-Hochschullehrgänge für die Jadehäude im Reichsgymnasium zu Nüstringen.

Die Hörfesten für die dritte und vierte (leicht)

Sonne sind in den Vorlesungssälen eröffnet.

3. Folge: Mitte Januar bis Mitte Februar 1920.

7. Montag, den 12., 13., 15., Januar, 2., 3. Februar: Oberlehrer Bindel:
Einführung in die Punkt II (Wechsel-Wirkungen zwischen
Gleichstrom und Magnetismus).8. Mittwochs, den 14., 21., 28. Januar, 4., 11. Februar: Studentenchor
Ring: Aufführungen der Geschichte des deutschen Mittelalters.9. Freitag, den 16., 23., 30. Jan., 6., 13. Febr.: Oberlehrer Dr. Gennau:
Auswahl aus der fänischen und nordfänischen Philologie.

Es werden feinerlei fachliche Vorlesungen vorausgesetzt.

für jeden Lehrgang zu 10 M. Doppelstühlen (7,00 bis 9,00 Uhr abends)
beträgt die Hörgebühr u. Lehrläufe 10 M. Die Hörfesten sind in den
Musiksaal von **Raudenberger**, Wilhelmstraße 25, Tromann,
Marktstraße 29, im Schreiber-Gehöft von **Kohler**, Güterste. 36, in den
Geschäftsräumen des „Altenhofes“, Peterstr. 76, und der „Zar“, Hollmanns-
straße 12, sowie am vor Beginn der ersten Unterrichtsstunde am Ein-
gang des Hörsaals zu hören.

13999

Nüstringer Vortragswesen e. V.

Oha, juhu!!

Verein ehemaliger Seesoldaten

Grosser Masken-Ball

am Sonnabend, den 10. Januar
im Wilhelmshavener Gesellschaftshaus
(früher Kaiserkrone), Bismarckstraße.Große Überraschungen, sowie
Prämierungen. Einzug d. Prinzen
Karneval. Dopp. Orchester: u. s. w.Einladungen sind gestattet. Karten für Mit-
glieder des Gesellschaftshauses bei den
mitgliedern, Kam. Schindfleck, Loesestr. 18,
Hoffstett, Tonneldeichstrasse 12, und Rakow,
Kleine Str. 7, gegen Vorzeigen der Mitglieds-
karte abgeholt werden. Außerdem sind Karten
für Gäste und Zuschauer im Wilhelmshavener
Gesellschaftshaus erhältlich. Der übrige
geldern zu haben. — 13999

Anfang 6 Uhr 50 Min. 00 Sek. — Ende 7 7 7

Der Festausschuss.

Zur eichjährigen Instandsetzung von

Lafel-, Dezimal-, Fahrwerks- und sonstigen Wagen

bringt Sie in empfehlende Glorrengung [12270]

Adolf Eden, Mechanermeister: Börkenstraße Nr. 62.

Eingiges Spezial-Geschäft am Platz.

Deutscher Transportarbeiter-Verband

Celle-W. Börken-Wilhelmshaven.

Sektion Seeleute!!

Donnerstag, den 9. Januar 1920, abends 8 Uhr

Vereinigung. Die Gottesdienststätte.

(12284)

Vorlesung. Für die überaus große Teilnahme und Kranzpenden

beim Hinsiedeln meines geliebten Mannes, insbeson-
dere dem Herrn Marinoparr v. Fäger, sowie denHerrn Vorgesetzten, Vereinen, Komraden und Mit-
arbeitern und allen, die ihm das letzte Geleit gaben,

sage ich auf diesem Wege meinen herzinnigsten Dank.

Franz Elisabeth Tiedemann.

ges. Jürgen, aber Kinder.

12285

Danksagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12286

Dankesagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12287

Dankesagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12288

Dankesagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12289

Dankesagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12290

Dankesagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12291

Dankesagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12292

Dankesagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12293

Dankesagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12294

Dankesagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12295

Dankesagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12296

Dankesagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12297

Dankesagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12298

Dankesagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12299

Dankesagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12300

Dankesagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12301

Dankesagung.

Allen die unserm lieben

Gott eine Menge für sein letztes

Geleit gaben, für die vielen

Teilnehmer und Kranzpenden, sowie

für die treueren Freunde des

Herrn Vaters. Voller Dank

sagen wir hiermit unten

anfangen. Danke.

12302